



Gemeinde-Info

Maishofen unter den Top 250 Österreichs! Für Bonität Note „Sehr gut“!



im Bild v.l. Kassenleiterin Martina Ebster, Bgm. Ing. Franz Eder, Michaela Rager und Susanne Riedlsperger;

Liebe Maishofnerinnen und Maishofner!

Im Bericht meiner Kassenleiterin Martina Ebster können Sie nachlesen, dass sich unsere Gemeinde Maishofen weiterhin unter den Top 250 Gemeinden Österreichs in Bezug auf die Bonität befindet. Wir belegen – laut den Zahlen aus 2013! - den 198. Platz von den mehr als 2500 Gemeinden in Österreich. Umgelegt auf ein Schulnotensystem mit einem Durchschnitt von 1,41, bedeutet das ein Sehr Gut! Das ist ein Ergebnis auf das wir alle sehr stolz sein können. Nicht nur, dass die Arbeit in der Gemeindebuchhaltung eine genaue und zuverlässige ist, nein, auch die Zusammenarbeit in der Gemeindevertretung hinsichtlich der Bereitschaft zum sparsamen und überlegten Umgang mit unseren Steuermitteln

funktioniert bestens. Maishofen gehört sicher zu den finanzkräftigen Gemeinden im Pinzgau. Das ist aber kein Zufall, sondern der Erfolg der früheren und auch der derzeitigen Gemeindevertretung sowie unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und natürlich auch Ihnen – unseren Mitbürgern!

Wenn wir auch sehr gute Einnahmen haben, so gibt es in Salzburg einen Finanzausgleich, der einfach dargestellt, kleineren Gemeinden bei der Umsetzung von Pflicht- bzw. Ermessensausgaben weit höhere Förderungen zukommen lässt, als Gemeinden wie Maishofen, die finanziell besser gestellt sind. Das lässt sich anhand der EFQ (Eigenfinanzierungsquote 116,5% oder 24 von 25 Punkten) leicht ablesen. Dadurch ist

ein gutes und überlegtes wirtschaften nicht leichter als bei einkommensschwächeren Gemeinden. Wir finanzieren halt weit mehr aus eigener Kraft und sind weniger auf Förderungen durch Land und Bund angewiesen.

Unlängst wurde in den Medien über die Prüfung der Gemeinde Rauris durch den Landesrechnungshof berichtet, den ich nicht im Detail kommentieren möchte, aber eines ist mir sofort ins Auge gestochen. Nämlich, dass die Gemeinde Rauris Außenstände (also noch nicht bezahlte Steuern) in der Höhe von ca. 500.000,- Euro vorzuweisen hat. Bei einem Budget von ca. 7,0 Mio. Euro ist das eine gewaltige Summe. Es wurde der ehemalige Bürgermeister Robert Reiter dafür öffentlich in

den Medien gerügt – nicht aber die Steuerschuldner – diese unterliegen dem Datenschutz!

Wir haben in Maishofen seit 2004 keine nicht einbringbaren Steuerschulden und Rückstände unserer Bürger und BürgerInnen bzw. unserer Maishofener Betriebe zu verzeichnen! Das zeigt die

Qualität und ein großes Verantwortungsbewusstsein unserer Betriebe und BürgerInnen – dafür gebührt Ihnen allen ein großes Dankeschön! An dieser positiven Entwicklung wollen wir weiterhin gemeinsam festhalten! Unter anderem bespreche ich laufend mit den MitarbeiterInnen der Gemeindebuch-

haltung die Rückstände bei den Steuervorschreibungen. Sollte es einmal kurzzeitig wo Schwierigkeiten bei der Begleichung geben, so übergeben wir die Eintreibung nicht an Inkassobüros, sondern lösen das mit den Betroffenen im direkten Gespräch und suchen sofort nach Lösungen. Das hat sich bestens bewährt!

Bauernherbsteröffnung 2015



im Bild v.l. Bgm. Ing. Franz Eder, Moderatorin Caroline Koller, TVB Geschäftsführer Thomas Weissbacher und TVB Obmann Helmut Fersterer;

Allen Organisatoren, Mitwirkenden und den Vereinen möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich danken und gleichzeitig gratulieren. An der Spitze natürlich unsere Verantwortlichen aus dem Tourismusverband Maishofen. GF Dir. Thomas Weissbacher und seinen MitarbeiterInnen ist es in sehr guter Zusammenarbeit gelungen, ein wirklich großes Fest auf die Beine zu stellen, welches überall und im speziellen auch unter unseren Ehrengästen viel Lob und Bewunderung hervorgerufen hat. TVB Obmann Helmut Fersterer möchte ich ebenfalls

danken. Er versteht es, seine Kontakte zu Wirtschaft, Tourismus und Politik entsprechend einzubringen. Ansonsten wäre sicher nicht so eine Vielzahl an Ehrengästen nach Maishofen gereist. Ebenfalls ein sehr wichtiger Aspekt, der diesem gelungenen Fest sprichwörtlich das „Tüpfel“ bescherte! Die beste Botschaft nach außen hin war jedoch - und die wurde mir in vielen Gesprächen mit unseren Ehrengästen bestätigt und zuteil - der spürbare Zusammenhalt in unseren Vereinen, den Institutionen und auch der Maishofener Bauernschaft.

-Hinweis-



Immer wieder Beschwerden wegen mangelnder Entsorgungsbereitschaft.

Die Gemeinde Maishofen bittet Sie wiedereinander in ständig die Hinterlassenschaften Ihrer Hunde pflichtbewusst zu beseitigen.

Leider gibt es auch nach mehrmaligem Auffordern immer noch viele Hundebesitzer, die das Liegenlassen des „Häufers“ nach wie vor als Kavaliersdelikt sehen und die Verpflichtung zur Beseitigung einfach ignorieren.

Die Gemeinde Maishofen appelliert daher noch einmal an die Verantwortung aller Hundebesitzer doch bitte das nächste Mal den Kot nicht einfach liegen zu lassen!!

Überarbeitung REK

„Planung der räumlichen Entwicklung für die nächsten 20 Jahre“!

Wie im nachfolgenden Bericht von Josef Schwaiger dargestellt wird die Gemeinde Maishofen das Räumliche Entwicklungskonzept überarbeiten. Dabei ist vorerst zu prüfen, inwieweit die Überlegungen und Planungen aus dem Jahre 1999 noch in die heutige Entwicklung passen. Parallel dazu ergeht nun auch erneut die Frage an alle Grundbesitzer, ob grundsätzliche Baulandwünsche vorhanden sind. Diese werden vorerst gesammelt und auf Machbarkeit bzw. Übereinstimmung mit den Zielen der Gemeindevertretung, des Raumplaners und natürlich auch den überregionalen Entwicklungen des Bezirks und des Land Salzburg in Abstimmung gebracht.

Daraus ergibt sich dann die Feststellung, ob das REK ab-

geändert werden muss, oder ob das bestehende REK aus 1999 noch den Erfordernissen und der Entwicklung der Gemeinde entspricht. Ein intensiver und sicher nicht einfacher Prozess, bei dem die größte Herausforderung sicher die faire Abwägung der unterschiedlichen Interessen zwischen Grundbesitzern und den Entwicklungswünschen der Gemeinde als Ganzes zukommen wird müssen.

Der Umstand, dass das Land Salzburg als Aufsichtsbehörde nunmehr weit energischer in die örtliche Raumplanung eingreift als bisher, macht dieses Vorhaben sicher schwieriger. Andererseits sind auch in der Vergangenheit viele Fehlentwicklungen im Land passiert, die bei mehr überregiona-

ler Betrachtung und weniger Egoismus in den betroffenen Gemeinden hätten verhindert werden können.

Es wäre zu einfach, nur auf die neue zuständige Ressortleiterin Fr. LHStv. Dr. Astrid Rössler alle Verantwortung für gewisse Erschwernisse bei der zukünftigen Raumplanung abzuladen. Wir sind alle gefordert, die Raumplanung so zu erstellen, dass einerseits die gute Entwicklung Maishofens weiterhin gewährleistet wird und andererseits eine ausgewogene Abwägung und Umsetzung der unterschiedlichen Interessen zum Wohle der gesamten Gemeinde gefunden wird.

Genehmigungsverfahren Tiefbrunnen Atzing

Aufschließung Betriebsgebiet und Verwertung der gemeindeeigenen Grundstücke

Einen weiteren wichtigen Schritt haben die Gemeinde und die WG Maishofen Dorf in der unlängst abgehaltenen Verhandlung zu o.a. Projektbereichen erzielen können. Die Kollaudierung sowie die Schutzgebietsausweisung des Tiefbrunnen Atzing sind so gut wie abgeschlossen. Die von der Gemeinde Maishofen in den vergangenen Jahren angekauften Betriebsgrundstücke können daher einer Verwertung zugeführt werden, sofern nun die Umwidmung durch das Land Salzburg positiv erledigt wird.

Das für Maishofen so wichtige Tiefbrunnen-Projekt

konnte endlich abgeschlossen werden und ist vor allem der Hartnäckigkeit der Wassergenossenschaft Maishofen zu verdanken. Obm. a.D. Wilfried Winner, der das Projekt mit großem Weitblick eingeleitet hat und dem jetzigen Obm. DI Stefan Breitfuß samt seinem Vorstand möchte ich meinen besonderen Dank aussprechen. Viele Auseinandersetzungen mit Nachbargemeinden, Anrainern, Grundbesitzern und den Behörden waren erforderlich, um dieses wichtige Ziel zu erreichen.

Über den Sommer haben wir die Gespräche mit einer Pinzgauer

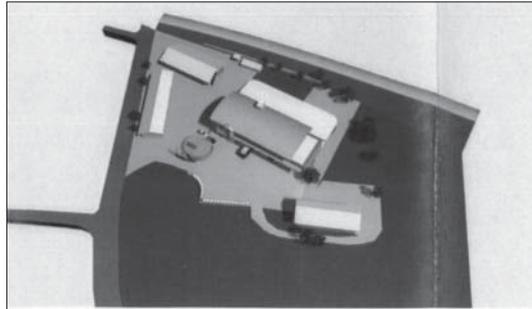
Firma (derzeit ca. 50 Mitarbeiter – Tendenz steigend!) über deren neuen Betriebsstandort in Maishofen intensivieren können. In den kommenden Wochen werden hier hoffentlich die finalen Verhandlungen stattfinden. Somit wären dann alle Grundstücke bestmöglich, mit einer besonders sparsamen Aufschließung verwertet. Das wird der Gemeinde einmal über den Verkauf und ein andermal über die zukünftigen Kommunalsteuern weitere Einnahmen beschern.

Neue Heimstätte für die TMK Maishofen



Bild links: Entwurf zur Realisierung des Projektes am Bauhofareal der Gemeinde Maishofen vom Planungsbüro Ing. Klaus Dick

Bild rechts: Ansicht von oben.



Auch diesem Thema haben wir uns während der Sommermonate verstärkt angenommen. Nach bereits mehrjähriger Diskussion sind wir nun einer befriedigenden Lösung schon wesentlich näher gekommen. Nach vielen Überlegungen und mehreren möglichen Standorten bzw. Varianten für ein neues Musikerheim, liegt nun der derzeitige Fokus auf der Prüfung des Standortes bei unserem Bauhofgelände bzw. Recyclinghofes.

Es war unser Plan, irgendwann die Feuerwehr für die Zukunft auf das vor Jahren zur Tiefgarage adaptierten Klärbekens zu übersiedeln, falls das derzeitige Gebäude vom baulichen und technischen Standpunkt betrachtet nicht mehr den Anforderungen entspricht.

Jetzt würde sich eine gemeinsame Nutzung dieser „Aufstokkungsmöglichkeit“ des ehemaligen Klärbeckens für Feuerwehr und auch die Trachtenmusikkapelle anbieten. Auch weite-

re „ausrückende Vereine“, könnten hier eine gemeinsame Heimstätte finden.

Wenn diese Überlegung Zukunft haben soll, dann müssen wir die Neuorganisation des Abfallwirtschaftshofes neu überdenken, damit einerseits eine gute Abfuhrmöglichkeit gegeben ist und andererseits ein tolles Mehrzweckhaus mit entsprechenden Parkplätzen geschaffen werden kann. Wir wollen in der Gemeindevertretung bis Ende September eine endgültige Entscheidung treffen und dann, so hoffe ich, die aus wirtschaftlicher und funktionaler Sicht beste Lösung wählen. Sollten wir alle Problemstellungen befriedigend lösen können, so wäre mit der Umsetzung dieses Projektes auf dem erwähnten Standort, hinsichtlich des erforderlichen Grundverbrauchs bzw. der Baukosten (kein Keller und keine Fundamente mehr nötig!) sicherlich die bestmögliche Lösung gegeben.

Kindergarten

Endphase der Bauarbeiten

Die Umbauten in den bisherigen Vereinsräumen (Arbeits- und Aufenthaltsräume für unsere Pädagoginnen) sowie die Montagen der Lärmschutzdecken in allen Gruppenräumen sind bereits abgeschlossen.

Am neuen und großzügig erweiterten Spielplatz werden die letzten abschließenden Arbeiten durchgeführt. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten die bei der Umsetzung maßgeblich mitgewirkt haben. Im besonderen möchte ich den Projektverantwortlichen der Gemeinde, Ing. Harald Fersterer, Thomas Mayr mit Vbgm. DI Erich Auer danken, die in Zusammenarbeit mit unserem Bauhof, dem Amt und den zuständigen Planern und Handwerkern die Aufgaben koordiniert und überwacht haben.



Bilder 1 & 2: Neu gestalteter und vergrößerter Kindertagenspielplatz;

Asylsuchende bzw. Kriegsflüchtlinge in Maishofen

Zurzeit wurden im gesamten Gemeindegebiet von Maishofen noch keine Flüchtlinge einquartiert. Von zwei Personen, die in einem Privathaushalt untergebracht sind, weiß man bei uns im Meldeamt Bescheid. Durch verschiedene, teils unglaubliche Vorkommnisse in den letzten Wochen wird das Thema für Europa und Österreich immer brisanter und auch Gemeinden wie die unsere wird dieses schwierige Thema einholen.

Bei einer Bürgermeisterexkursion habe ich mit Kollegen gesprochen, die bereits Flüchtlinge untergebracht haben. Diese sind aber meist durch private Vermieter in die Ortschaften gekommen, welche ihre renovierungsbedürftigen Objekte

dem Land zur Unterbringung angeboten haben. In Maishofen war das bisher nicht der Fall und in unseren gemeindeeigenen Bauten sind wir voll belegt. In der Gemeindevertretung werden wir uns auch mit diesem Thema auseinandersetzen. Vereinzelt Aufforderungen aus der Bevölkerung, hier doch auch als Gemeinde tätig zu werden, möchte ich nun aufgreifen, um Sie – unsere Bürger und Bürgerinnen – zu fragen, in welcher Form auch immer (von der möglichen Unterbringung, über Sachspenden, Betreuung, verschiedenen Kursen und Freizeitangeboten usw.) Sie bereit wären mitzuhelfen oder auch Verantwortung zu übernehmen.

Schreiben Sie uns eine Email

bzw. können Sie auch ihre Mitteilungen, Anregungen und Vorschläge in unseren Briefkästen mit der Aufschrift „Flüchtlingshilfe in Maishofen“ vor dem Gemeindeamt einwerfen. Unser Sozialausschuss wird sich dann mit den eingegangenen Zusendungen auseinandersetzen und weiter darüber informieren bzw. falls möglich weitere Schritte setzen.

Für Fragen und persönliche Gespräche stehe ich gerne zur Verfügung, nach vorheriger tel. Terminvereinbarung bei Anna Bachmann.

Ihr/Euer Bürgermeister
Ing. Franz Eder

Generelle Überarbeitung REK



Die Gemeinde Maishofen beabsichtigt, das „Räumliche Entwicklungskonzept“ (REK) aus dem Jahre 1999 neu zu überarbeiten. Das REK ist ein wichtiger Bestandteil der örtlichen Raumplanung, in welchem die grundsätzlichen Zielsetzungen und Vorgaben für die zukünftige raumplanerische Entwicklung unserer Gemeinde für mindestens 20 Jahre festgeschrieben werden. Dazu zählen auch Themen wie Siedlungsentwicklung, Baulandsicherung,

neue Betriebsstandorte usw. Diesbezüglich werden alle GrundeigentümerInnen aufgefordert, künftige Bebauungswünsche in den nächsten Wochen bekannt zu geben. Die Anregungen können mit dem Formular „Abänderung REK/Flächenwidmungsplan“ (Homepage der Gemeinde <http://www.maishofen.at>) per Email schwaiger@maishofen.at oder direkt im Bauamt (bitte nach Terminvereinbarung) bis 16.10.2015 eingebracht wer-

den. Diese Anregungen werden dann in Zusammenarbeit zwischen Ortsplaner, Mitgliedern des Raumordnungsausschusses und dem Amt auf die Machbarkeit überprüft.

Danach werden diese Wünsche mit den betreffenden Grundeigentümern besprochen und sollten schließlich in ein für die Entwicklung der Gemeinde ausgewogenem Konzept eingearbeitet werden. Anschließend wird es so dem Land Salzburg zur Genehmigung vorgelegt. Über den Verlauf und Stand der Planungen, welche doch einige Monate beanspruchen werden, informieren wir sie in den nächsten Ausgaben laufend. Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Josef Schwaiger im Gemeindeamt.

Bericht: Josef Schwaiger,
Bauamt

Neuverordnung aller Verkehrszeichen

Aufgrund von Änderungen in der Straßenverkehrsordnung wurden alle bestehenden Verkehrszeichen in Maishofen überprüft, notwendigenfalls wurden Anpassungen durchgeführt und alle unnötigen, widersprechenden und unklaren Verkehrszeichen entfernt und eine neue Gesamtverordnung erlassen.

Auch gibt es immer mehr Beschwerden über zu schnell fahrende Fahrzeuglenker im Bereich Mitterhofen, Dechantshofen, Kirchham usw. Daher war es auch für das Projekt wichtig, dass die Verkehrszeichen richtig aufgestellt und auch mit einer entsprechenden Verordnung gültig sind.

Im Detail:

Schon seit ca. 2 Jahren befassen wir uns mit dem Projekt, alle Verkehrszeichen in Maishofen zu erfassen, sie digital zu speichern und von der Behörde verordnen zu lassen. Zu Beginn wurde jedes Verkehrszeichen fotografiert und schriftlich auf Plänen festgehalten. In weiterer Folge erarbeiteten wir eine Excel-Tabelle mit allen Informationen zu den jeweiligen Zeichen, wie z.B. Zuständigkeit, Beschreibung des Standortes, Sicht-richtung usw. Zusätzlich erfassten wir im zweiten Schritt jeden Standort mittels eines GPS-Systems und übernahmen die gewonnenen Daten in unsere digitalen Karten.

Insgesamt stehen in Maishofen derzeit 326 Verkehrszeichen wovon ca. 245 Stück in den Zuständigkeitsbereich der BH Zell am See fallen und etwa 81 Stück der Gemeinde zuzurechnen sind.

Weiters wurde festgestellt, dass die bestehenden 30 km/h Beschränkungen nur für den jeweiligen Straßenzug gelten und daher z.B. nicht für die abzweigenden Straßen wie „Auweg“, „Am Feld“, „Am Weizenfeld“ usw. gegolten haben.

Im Rahmen des Projekts überprüften wir gemeinsam mit der BH Zell am See, der Polizei Zell am See und einem Sachverständigen für Verkehrsrecht jedes Verkehrszeichen auf seine Richtigkeit und erarbeiteten eine Liste mit diversen Änderungen und Erneuerungen.

Ziel war es die bestehenden gewollten Verkehrsbeschränkungen der Gemeinde auf den aktuellen rechtlichen Stand zu bringen – daher wurden auch keine Zukunftspläne wie „Unterwirts-kreuzung“, „Begegnungszone“ usw. behandelt.

Die Überprüfung ergab folgendes Resultat:

- Ca. 10 der aktuellen Verkehrszeichen gehören an einen anderen Standort versetzt bzw. besser ausgerichtet
- Ca. 35 Zeichen werden entfernt.
- 13 Stk. „Vorrang geben“ sind neu aufzustellen – neue Straßenzüge (Baulandsicherung usw.)
- Auch wurde gleich der Bereich Grüngasse und Baulandsicherung miterfasst (Zone 30 km/h).
- Es wurden mehrere zusammenhängende 30 km/h Zonen geschaffen.

Die Verordnungen der BH Zell am See und der Gemeinde Maishofen sind bereits rechtsgültig. Die Verkehrszeichen wurden bis Mitte August 2015

ausgetauscht und angepasst. Somit ist nun jedes Verkehrszeichen in Maishofen ordnungsgemäß verordnet.

Zukünftig kann daher die Überwachung der Geschwindigkeitsbeschränkungen auch besser von der Polizei Zell am See überprüft werden und daher wird um die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen ersucht.

Ein Danke an die Ferialpraktikanten Christine Riedlsperger (2012) und David Burgstaller (2013 und 2015) die mich bei diesem Projekt maßgeblich unterstützt haben. Hr. Burgstaller David hat alle Verkehrszeichen im Geografischen Informationssystem erfasst, die Umstellung vorbereitet und auch die Montage der Verkehrszeichen geleitet.

Ein Danke auch an Frau Dr. Claudia Winkler-Widauer von der Bezirkshauptmannschaft Zell am See welche das Projekt sehr stark unterstützt hat und wesentlich zur schnellen Erledigung und Neuverordnung beigetragen hat.

WICHTIG:

Innerhalb der „Zone 30“ gilt diese Geschwindigkeitsbeschränkung auch für alle Neben- und Seitenstraßen!!!! Zone 30 sind nun die Bereiche lt. Beschilderung in
1.) Bergern/Lahntal
2.) Kirchham/Ortszentrum
3.) Mayerhoferstraße/ Zenzfeld/Badhausfeld/ Point/Unterreit

Bericht: Wilfried Bauer,
 Amtsleitung

Gemeindefinanzen

Im Juli dieses Jahres wurde vom österreichischen Gemeindegemagazin „Public“ eine Studie veröffentlicht, in der die Top-250-Gemeinden Österreichs gekürt wurden. Maishofen befindet sich dabei an ausgezeichneter 198. Stelle. Im Pinzgau haben es 4 Gemeinden in dieses Ranking geschafft (Maishofen, Leogang, Bruck und Dienten), als Sieger ist die Gemeinde Reith bei Kitzbühel hervorgegangen.

Die besten Bonitätswerte weisen die Gemeinden in Salzburg und im Burgenland auf.

Die Analyse der Gemeindehaushaltsdaten basiert auf der Berechnung von Kennzahlen im Rahmen des schon seit einigen Jahren verwendeten KDZ-Quicktests. Mit diesen Kennzahlen werden die Gemeindefinanzen auf Basis des Voranschlags- und Rechnungsquerschnitts

anhand der vier Dimensionen Ertragskraft, Eigenfinanzierungskraft, Verschuldung und finanzielle Leistungsfähigkeit analysiert. Zu den Kennzahlen zählen die öffentliche Sparquote (ÖSQ), die Eigenfinanzierungsquote (EFQ), die Quote freie Finanzspitze (FSQ), die Verschuldungsdauer (VSD), und die Schuldendienstquote (SDQ).

In der Beurteilung nach dem Schulnotensystem erhält unsere Gemeinde für ihre finanzielle Lage die Gesamtnote „Sehr Gut“.



In der Grafik wurde mittels der oben genannten Kennzahlen die Bonität anhand der Daten aus der Jahresrechnung 2013 ermittelt. Für alle Interessierten stehen im Internet unter www.offenerhaushalt.at noch mehr Informationen zur Verfügung: Einfach Maishofen (oder eine der anderen registrierten Gemeinden) aufrufen und Daten anschauen!

Bericht: Martina Ebster,
Kassenleitung

- Hinweis -

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Falls Sie in Zukunft beobachten sollten, wie Bettler von Haus zu Haus gehen, um sich so Geldspenden zu erbetteln, so können Sie unverzüglich die Polizei verständigen.

Polizeiinspektion Zell am See
Brucker Bundesstraße 3, 5700 Zell am See
Tel.: 059 133 5170

Impressum-Herausgeber:

Gemeinde Maishofen,
Anton-Faistauer-Platz 7,
5751 Maishofen
Tel.: 06542/ 682 13,
Fax: 06542/ 682 13 - 31,
Mail: gemeinde.maishofen@salzburg.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Ing. Franz Eder
Redaktion:
Anna Bachmann

Obmannwechsel der Raiba Maishofen



Bild oben: Verleihung der „Goldenen Raiffeisennadel“ an Herrn Kaspar Breitfuß (mitte), links neuer Obmann Christian Pullacher, PMBA - rechts Ök.Rat Sebastian Schönbuchner;

Bei der Generalversammlung der Raiffeisenbank Maishofen, die am 28.5.2015 im Gasthof „Zur Post“ stattgefunden hat und zu der zahlreiche Mitglieder, Geschäftsfreunde und Ehrengäste erschienen waren, konnte Geschäftsleiter Bernhard Hettegger, MBA über eine erfreuliche Geschäftsentwicklung berichten. Die Bilanzsumme konnte um 3,7% auf rund 82,5 Millionen EURO gesteigert werden. Die Gründe dafür waren eine deutlich gestiegene Kreditnachfrage und der Anstieg bei den Einlagen. In weiterer Folge konnte auch das Betriebsergebnis deutlich gesteigert werden.

Bei den Wahlen für den Vorstand und Aufsichtsrat kam es zu einem bereits seit längerem geplanten Wechsel der Führungsfunktionen. Obmann

Kaspar Breitfuß, der seine Funktionärstätigkeit bei Raiffeisen vor 39 Jahren begonnen hatte und seit 29 Jahren als Obmann tätig gewesen war, stellte auf eigenen Wunsch sein Amt zur Verfügung und schied aus dem Vorstand aus. Als neuer Obmann wurde Mag. Christian Pullacher, PMBA einstimmig von den anwesenden Genossenschaftsmitgliedern gewählt. Das Aufsichtsratsmitglied Ing. Martin Faistauer wurde zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Anlässlich der Generalversammlung wurde Herrn Kaspar Breitfuß vom Obmann des Raiffeisenverbandes Salzburg Herrn Ök.Rat Sebastian Schönbuchner die „Goldene Raiffeisennadel“ für seine jahrzehntelange umsichtige Tätigkeit als Obmann der Raiffei-

senbank Maishofen verliehen. Die zahlreich erschienenen Ehrengäste würdigten in ihren Ansprachen die ehrenamtliche Tätigkeit des scheidenden Altobmannes Kaspar Breitfuß. Herr Breitfuß hatte in der Vergangenheit auch wichtige Funktionen in der Gemeindevertretung und bei der Trachtenmusikkapelle Maishofen innegehabt, wofür sich eine Abordnung der Trachtenmusik mit der musikalischen Umrahmung der Generalversammlung, sowie einem Präsent bedankte. Von der Gemeinde Maishofen erhielt er bereits 1985 das Ehrenzeichen in Silber für seine Tätigkeit als Gemeinderat und Gemeindevertreter. Im Jahr 2011 erhielt er von der damaligen Landeshauptfrau Gabi Burgstaller das Ehrenzeichen des Landes Salzburg.

Katzen - Kastrationspflicht

Um die jährliche Katzenschwemme einzudämmen, sieht das neue Tierschutzgesetz seit 01.01.2005 eine Kastrationspflicht vor, der Gesetzestext lautet:

„Werden Katzen mit regelmäßigem Zugang ins Freie gehalten, so sind sie von einem Tierarzt kastrieren zu lassen, sofern diese Tiere nicht zur kontrollierten Zucht verwendet werden oder in bäuerlicher Haltung leben.“ Aufgrund der Petition bezüglich der Ausnahme von Katzen in bäuerlicher Haltung die von verschiedenen Vereinen eingereicht wurde, nahm im März 2009 das Bundesministerium für Gesundheit wie folgt Stellung:

Ausgenommen von der Kastrationspflicht („bäuerliche Haltung“) sind lediglich Tiere, die vielleicht zwar regelmäßig auf dem Hof mitgefüttert werden, aber ansonsten verwildert sind und als „Streunertiere“ leben. Katzen, die der Landwirt tatsächlich als Heimtiere hält, unterliegen denselben Bestimmungen hinsichtlich Haltung und auch der Pflicht zur Kastration!

Bauern müssen demnach ihre eigenen Katzen sehr wohl auch kastrieren lassen! Bei Nichteinhaltung der Kastrationspflicht drohen Strafen bis zu 3.900 Euro!

Wichtige Informationen zum Thema:

Katzen können bereits ab etwa 5 Monaten geschlechtsreif werden. Eine Kastration zwischen dem 5. und 6. Lebensmonat ist daher mittlerweile durchaus üb-

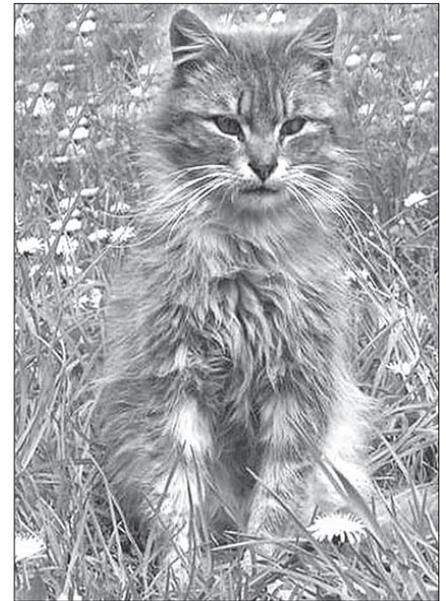
lich und ab einem Alter von 6 Monaten (Katzen, bei Katern 7 Monate) unbedingt notwendig! Die Empfehlung, dass eine Katze erst „rollig“ gewesen oder sogar erst Junge gehabt haben muss, um eine Kastration durchführen zu können, ist längst überholt und veraltet! Auch die Aussage, dass ein Kater erst zu „markieren“ angefangen haben muss, um kastriert werden zu können, ist nicht richtig!

Ebenfalls ein völliger Irrglaube ist, dass eine kastrierte Katze keine Mäuse mehr fängt!

Es ist auch immer noch bei vielen Landwirten üblich, die Population durch das Töten von Jungtieren zu begrenzen. Das widerspricht nicht nur einem zivilisierten Umgang mit Lebewesen, sondern ist sogar strafbar!

Den Kätzinnen wird mit dem Töten der Jungen großer körperlicher und emotionaler Schaden zugefügt. So bekommen sie einen sehr schmerzhaften Milchstau und können sich dann oft tagelang kaum bewegen (weniger Mäusefang!), sie sind durch das ständige gebären körperlich ausgelaugt und haben schlechte Zähne. Die Kätzinnen suchen und rufen oft tagelang nach ihren Jungen ...!

Ein weiteres Problem dieser leider immer noch häufig verbreiteten Praxis ist, dass die Weibchen irgendwann ihre Jungen beim Nachbar im Gartenhaus/Garage/Keller bekommen und somit ansässige Privatleute in dieses Problem involviert werden. Da es rund um Bauernhöfe auch immer mehr Anwohner gibt, findet sich immer ein Platz, wo eine trüchtige



Kätzin Unterschlupf findet. Für die jungen Katzen ist das dann ihr Zuhause und die Leute die dort wohnen, müssen jemanden suchen der die (meist scheuen) Tiere einfängt und kastriert bevor es noch mehr werden.

Was manche Landwirte auch praktizieren ist, entweder selber zur Flinte zu greifen oder den Jäger zu holen, wenn die Katzenpopulation am Hof zu hoch wird.

Abgesehen davon, dass laut österreichischen Tierschutzgesetz das Töten der Katzen (große wie kleine) sowieso verboten ist, ist es wohl heutzutage moralisch und ethisch nicht mehr vertretbar!

Auch die Abgabe von Katzenkindern an irgendwelche Leute ist nicht sehr sinnvoll und beschäftigt am Ende wieder den Tierschutz, füllt die Tierheime und belästigt viele Privatpersonen!

Weil diese vermeintlich „guten Plätze“ - was Bauern und „Hobbyvermehrter“ immer meinen, ohne sich die Plätze überhaupt angeschaut zu haben - sind oftmals Leute, die vom Tierschutz keine Katzen bekommen, weil die Vergabekriterien nicht erfüllt werden.

Und viele dieser Leute entledigen sich dann der Tiere wieder:

- wenn sie merken, dass eine Katze Zeit und auch Geld kostet
 - wenn das Tier Probleme macht, weil es nicht artgerecht gehalten wird
 - wenn sie als Spielzeug für die Kinder ausgedient haben
 - wenn man umzieht und dort hin keine Katze mitnehmen kann/will
 - wenn ein neuer Partner kommt, der keine Katzen mag
 - usw.
- den Leuten fallen ja so viele unglaubliche Gründe ein.

Es ist den meisten leider nicht klar, dass eine Katze eine Lebenserwartung von 15-20 Jahren hat und man es sich gut überlegen muss, ob man sich für einen so langen Zeitraum binden will.

Die überflüssig gewordenen Tiere werden aber nicht zu den Bauern oder „Hobbyzüchter“ zurückgebracht, die sie „produziert“ haben sondern bei den Tierschutzorganisationen oder Tierheimen abgegeben. Schlimmstenfalls werden sie einfach ausgesetzt, meistens unkastriert und dann kommen wieder Privatpersonen in den „Genuss“ sich um solche „Streunerkatzen“ kümmern zu müssen und womöglich auch noch um deren Nachwuchs!

Jede, in einem Tierheim abgegebene „Fundkatze“ kosten dem Steuerzahler Geld, weil Stadt/Land für die Ver-

sorgung und die Unterbringung aufkommen müssen! Wenn durch Information über die Kastrationspflicht die „Katzen-Produktion“ und das verschenken endlich reduziert würde, dann bräuchten wir nicht im nachhinein Unsummen für die vielen ausgesetzten und zurückgelassenen Tiere ausgeben!

Wie man es auch dreht und wendet, das Problem liegt bei den unkastrierten Bauernkatzen und bei den privaten Vermehrern! Und deshalb ist es so wichtig darüber aufzuklären, dass es in Österreich bereits seit 10 Jahren die Katzen-Kastrationspflicht gibt, um dem ganzen Katzenwahnsinn Einhalt zu gebieten!

Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung:

Marion Wagner
Katzenfreunde Salzburg
Tel.: 0664/5537213

Willkommen, Babys!

Schurich Margherita Christine Nadja,
geb. 20.07.2015

Hilberger Laura,
geb. 31.07.2015

Frühmann Felix Johann,
geb. 04.08.2015

Brandl Alina,
geb. 07.08.2015

Meditz Franziska Katharina Caroline,
geb. 22.08.2015

Krackl Noah,
geb. 26.08.2015

Azizi Rina,
geb. 27.08.2015



Jugendkulturtage 2015

Kreatives Schaffen für Kinder und Jugendliche ist ein wichtiger Beitrag zu deren Persönlichkeitsentwicklung. Auch der Umgang mit verschiedenen Materialien wie Holz, Ton, Wolle, Heu, Farbe, u. a. regt die Teilnehmer/innen an sich kreativ auszudrücken und dies mit ihren Händen umzusetzen. Durch den Einsatz von einfachen handwerklichen Techniken werden auch diese Fertigkeiten gezielt gefördert! Kinder und Jugendliche der Gemeinde Maishofen können somit alljährlich bei den Jugendkulturtagen der Gemeinde Maishofen unter der künstlerischen Leitung von Ingo Breitfuss – bigfoot-design.at und seinem Team ihre Kreativität erlernen oder weiterentwickeln.



Bild oben: Workshop Spraysen

Eine Vielzahl an Kreativworkshops wurden angeboten - kreatives Filzen, Schmuckgestaltung, Spraysen, Gestalten von Heufiguren und Kräu-



Bild oben: Einige Workshops fanden generationsübergreifend im SWH statt.

terkissen, Marmorieren und das Gestalten von Blumentöpfen und Steinen, plastisches Arbeiten mit Holz und Ton. Generationenübergreifend fanden in diesem Jahr auch einige Workshops im Seniorenwohnhhaus in Maishofen statt. Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenwohnhhauses schauten den Kindern beim kreativen Arbeiten nicht nur zu, sondern gestalteten mit Begeisterung selbst auch Kräuterkissen und Heufiguren.

Insbesondere die Kinder brachten durch ihr junges und fröhliches Gemüt eine sehr positive Stimmung und die Kursleiter schafften es ohne große Mühe den SeniorInnen einfache handwerkliche Techniken zu vermitteln. Die entstandenen Arbeiten wie Heufiguren und Kräuterkissen konnten die Senioren nach

dem Workshop in ihre Zimmer zur Dekoration mitnehmen. Während der gesamten Kreativwoche entstanden tolle Kunstwerke, die am letzten Workshoptag Freitag den, 24. Juli 2015, in einer Vernissage an der Neuen Mittelschule Maishofen ausgestellt wurden. Ingo Breitfuss und sein Team möchten nochmals allen TeilnehmerInnen zu ihren Arbeiten gratulieren. Seitens der Gemeinde Maishofen wurden die Jugendkulturtage von Brigitte Aigner begleitet und unterstützt. Die Jugendkulturtage fanden heuer schon zum 16. Mal statt.

Die Gemeinde Maishofen ist somit im Pinzgau eine jener vorbildlichen Gemeinden, welche ihren Kindern und Jugendlichen nicht nur sportlich, sondern auch in Form eines Kreativprogrammes etwas anzubieten hat. Auch dafür gebührt dem Bürgermeister Ing. Franz Eder und den für diesen Ausschuss verantwortlichen Personen großes Lob.

Bericht: Ingo Breitfuß,
bigfoot Design



Bild oben: die TeilnehmerInnen bei ihrer Ausstellung

Sports4fun 2015

Der Sportklub Maishofen und die Sportunion Salzburg organisierten vom **27.07. – 31.07.** eine tolle Sportwoche mit abwechslungsreichem Programm, wieder neuen Sportarten und einer gesunden Jause. Insgesamt **70 Trainer, Übungsleiter und Helfer** bereiteten **759 Kindern** eine unvergessliche Sportwoche, die am Freitag mit einem Abschlussfest und lustigen Laufstaffeln abgeschlossen wurde. Sports4Fun wurde zum 5. Mal vom SKM organisiert und gehört mittlerweile zum fixen Sommerprogramm.



Bild 1: Heuer das erste Mal im Kursangebot: Segeln.



Bild 3: Das Bogenschießen hat allen viel Spaß gemacht.



Bild 2: Mit dem Workshop Tanzen unter der Anleitung von Frau Inge Paesen, kam viel Schwung in die Aula der Volksschule.



Bild 4: Unsere Fußballkinder voller Eifer.



Bild 5: Auch das Voltigieren war heuer wieder sehr beliebt.

Bericht: Ilke Leitgöb,
Obfrau Sportklub Maishofen

Abbuchungsauftrag – Einzugsermächtigung!

Vorteile für Bürger und Verwaltung

Der automatische Zahlungsverkehr stellt sowohl für die Gemeindebuchhaltung als auch für die Bank eine wesentliche Verwaltungserleichterung dar und bringt einige Vorteile für Abgabepflichtige!

- 1. Die offenen Abgaben werden erst am Fälligkeitstag abgebucht.**
- 2. Die Bankspesen für automatische Abbuchung sind geringer als die für eine manuelle Einzahlung (Zahlscheingebühr, Kosten pro Buchungszeile).**
- 3. Entstandene Guthaben werden termingerecht und automatisch zurück überwiesen.** (Die Rückzahlung von Guthaben stellt ansonsten einen enormen Aufwand für die Buchhaltung dar, da die Kontonummern der Abgabepflichtigen telefonisch oder schriftlich erfragt, und die Salden der einzelnen Konten ständig überwacht werden müssen.)

Wir hoffen, dass Sie sich unter Anbetracht dieser Vorteile dazu entschließen können, einen Abbuchungsauftrag (welcher bei der Bank gemacht werden kann) oder eine Einzugsermächtigung (siehe untenstehendes Formular) zu erteilen.

..... Bitte hier abtrennen!



GEMEINDE MAISHOFEN

A-5751 Maishofen – Anton-Faistauer-Platz 7
Tel. 06542 / 682 13-0* Fax 06542 / 682 13-31
DVR:00024694
CREDITOR-ID: AT97ZZZ00000027193

SEPA Lastschrift (bis auf Widerruf)

Ich ermächtige / Wir ermächtigen die Gemeinde Maishofen Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels SEPA Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Gemeinde Maishofen auf mein / unser Konto gezogenen SEPA Lastschriften einzulösen.

Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name des Zahlungspflichtigen

Anschrift

Postleitzahl Ort

Konto lautend auf (falls nicht ident mit dem Zahlungspflichtigen)

IBAN	BIC
bei (Name der Bank)	

Ort und Datum

Unterschrift des Kontoinhabers



MAISHOFEN
- DIE GEMEINDE -

Gemeinde Maishofen, Anton-Faistauer-Platz 7, 5751 Maishofen
Tel. 06542 / 68213 DW:17

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ca. **200 Maishofnerinnen und Maishofner** haben sich bereits für die **elektronische Zustellung** von Schriftstücken der Gemeinde Maishofen in Form eines E-Mails entschieden. Natürlich freut uns das rege Interesse und wir bedanken uns bei denen, die sich schon bereit erklärt haben mitzuhelfen, durch dieses **kostenlose Service** Geld zu sparen und die Umwelt zu entlasten!

Wir laden Euch noch einmal alle ein, zukünftig dieses Angebot zu nutzen. Briefe, Rechnungen, Verschreibungen kommen – wie z.B. von der Handyrechnung gewohnt – per Mail und können entweder ausgedruckt oder einfach gespeichert werden. Es werden primär Verschreibungen und eventuell Grundsteuerbescheide elektronisch zugestellt.

Für die Zustellung per Email ist das Einverständnis von Ihnen notwendig. Sie können:

- entweder den unten angeführten Abschnitt zurücksenden
- ein Mail an rager@maishofen.at senden mit einem kurzen Hinweis, dass man die e-Zustellung von Dokumenten der Gemeinde wünscht.
- oder sich auf <http://www.maishofen.at/e-Zustellung> online anmelden

RSa- und RSb-Zustellung ist bei elektronischen Zustellungen leider nicht möglich!

✂ _____

- Ja, ich bin mit der elektronischen Übermittlung von Erledigungen (Abrechnungsbeilage, Bescheid, Brief, Rechnung, Verschreibung,...) durch die Gemeinde einverstanden und helfe dadurch Kosten zu sparen und die Umwelt zu entlasten.

Name:EDV-Nr.:

Adresse:,

E-Mail Adresse:.....@.....

Unterschrift:

Noch Fragen, Anregungen, Wünsche? Wir freuen uns auf jede Rückmeldung und auf eine zahlreiche Beteiligung!

Mit freundlichen Grüßen

Gemeinde Maishofen

Veranstaltungskalender

Oktober		
SA 03.10.2015	ab 8.00 Uhr	Kleintierzüchterverein Maishofen, Saalachtaler Kleintierschau (03.10. und 04.10.) mit angeschlossener Clubschau der Österreichischen Zwergkaninchenzücher (ca. 600 Zwergkaninchen), Gelände Rinderzuchtverband
SA 03.10.2015	12.00 bis 13.00 Uhr	Land Salzburg und Zivilschutzverband Österreich, Zivilschutz-Probealarm, Sirenenprobe in ganz Österreich
SA 03.10.2015	17.00 Uhr	Pfarrre Maishofen, Schutzengelfest, Pfarrkirche
SO 04.10.2015	13.00 bis 17.00 Uhr	Schützengesellschaft Maishofen, Vereinsmeisterschaft, anschließend Jahreshauptversammlung
SO 04.10.2015		Trachtenmusikkapelle Maishofen, Teilnahme am Musikfest in Leogang mit Konzert
SO 04.10.2015	19.00 Uhr	Mut zum Leben, Caritas und Kath. Bildungswerk Maishofen, "Hintergründe der Syrienkrise und Auswirkungen im Nahen Osten und in Europa", Vortrag von Stefan Maier, Leiter der Caritas-Auslandshilfe Salzburg und Nahost-Koordinator der Caritas Österreich, in der Aula der Neuen Mittelschule Maishofen
MO 05.10.2015		Pensionistenverband Maishofen, 3-Tages-Herbstausflug in die Südoststeiermark (05.10. bis 07.10.)
MI 07.10.2015	15.00 Uhr	Seniorenbund Maishofen, 7. Seniorenrunde, Restaurant Kammerlander
DO 08.10.2015	09.15 Uhr	Rinderzuchtverband Salzburg, Versteigerung weibliche Tiere
DO 08.10.2015		Pensionistenverband Maishofen, 7-Tage Bäderfahrt "Smarjeske", Slowenien (08.10. bis 15.10.)
FR 09.10.2015	19.00 Uhr	Landjugend Maishofen, "2. Maishofer Herbstanzl" (Cafe Karin, Gasthof Unterwirt und Gasthof Post)
SA 10.10.2015	11.00 Uhr	Naturfreunde Maishofen, Bergmesse auf der NF-Hütte und 40-jähriges Bestandsjubiläum der Naturfreunde Ortsgruppe Maishofen
SO 11.10.2015	10.00 Uhr	Pfarrre Maishofen, Erntedankfest
SO 11.10.2015	14.00 Uhr	Pfarrre Maishofen, Seniorennachmittag im Pfarrhof
FR 16.10.2015		Weltmeisterstüberl, "Schöpsernes-Essen", mittags und abends (16.10. bis 18.10.) um Reservierung wird gebeten unter 0699 11948539 oder 06542 68812
SA 17.10.2015	13.00 Uhr	Plattenwerferverein Maishofen, Abschlusswerfen, Plattenwerferanlage
So 18.10.2015	10.00 Uhr	Pfarrre Maishofen, Weltmissionssonntag, Pfarrgottesdienst, anschließend EZA-Laden
SO 18.10.2015	10.00 Uhr	Pferdezuchtverband Salzburg, Finale Stutbuchaufnahme und Noriker Elite-Jungstutenschau
DI 20.10.2015	09.00 Uhr	Pferdezuchtverband Salzburg, Fohlen und Stutenversteigerung mit Gebrauchspferdemarkt
MI 21.10.2015	20.00 Uhr	Theatergruppe Maishofen, Aufführung des Theaterstückes "Zimmer mit Frühstück" von Ulla Kling (MI 21.10. bis SO 25.10.), Gasthof Zur Post
DO 22.10.2015	09.15 Uhr	Rinderzuchtverband Salzburg, Versteigerung weibliche Tiere
SA 24.10.2015		Naturfreunde Maishofen, Ausflug nach Bad Radkersburg (24.10 bis 26.10.)

SO 25.10.2015	13.00 bis 18.00 Uhr	Schützengesellschaft Maishofen, Kameradschaftsschießen und Wanderpokalschießen, Schloss Kammer
MI 28.10.2015	15.00 Uhr	Seniorenbund Maishofen, Jahreshauptversammlung, Gasthof Zur Post
DO 29.10.2015	20.00 Uhr	Musikantenstammtisch Schloss Kammer

<h2>November</h2>		
SO 01.11.2015	13.00 Uhr	Allerheiligen, Hochamt anschließend Gräbersegnung
MI 02.11.2015	19.00 Uhr	Allerseelen, Requiem anschließend Gräbersegnung
DO 05.11.2015	09.15 Uhr	Rinderzuchtverband Salzburg, FL-Stiermarkt und Versteigerung weibliche Tiere
FR 06.11.2015		Weltmeisterstüberl, "Bladl-Tage", mittags und abends (06.11. bis 08.11.) um Reservierung wird gebeten unter 0699 11948539 oder 06542 68812
SO 08.11.2015	10.00 Uhr	Kameradschaftsbund Maishofen, "Tag der Kameradschaft" Kameradschaftsfest mit gemeinsamen Kirchgang, Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal und Jahreshauptversammlung im Gasthof Unterwirt
SO 08.11.2015	15.30 Uhr	Naturfreunde Maishofen, Laternenfest im Seniorenwohnhaus
SA 14.11.2015	11.00 Uhr	Weltmeisterstüberl, "Preislatinern"
SO 15.11.2015	14.00 Uhr	Pfarre Maishofen, Seniorennachmittag im Pfarrhof
DO 19.11.2015	09.15 Uhr	Rinderzuchtverband Salzburg, PI-Herbststiermarkt und Versteigerung weibliche Tiere
SA 21.11.2015	19.00 Uhr	Pfarre Maishofen, Ehejubiläumsmesse
SO 22.11.2015		Orgelverein Maishofen, Orgelkonzert in der Pfarrkirche
MO 23.11.2015	19.00 Uhr	Pfarre Maishofen, Bastelabend für den Caritas Adventmarkt im Pfarrhof
FR 27.11.2015	ab 9.30 Uhr	Pfarre Maishofen, Caritas Adventmarkt beim Musikpavillon
SA 28.11.2015	15.00 Uhr	Naturfreunde Maishofen, Adventkranzübergabe der Naturfreunde Kinder im Seniorenwohnhaus
SA 28.11.2015	17.00 Uhr	Pfarre Maishofen, Lichterprozession zur Pfarrkirche, um 17.00 Uhr Vorabendmesse und Adventkranzweihe
SO 29.11.2015		1. Adventsonntag

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 3. Oktober nur Probealarm!



Alarm



1 Minute auf- und abschwelliger Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 3. Oktober nur Probealarm!



Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 3. Oktober nur Probealarm!



Infotelefon am 3. Oktober von 11:00 bis 13:00 Uhr
Land Salzburg: 0662-8042-5454
Zivilschutzverband: 0662-83999-0
Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!
<http://www.salzburg.gv.at/sicherheit.htm>